



Nr. 7/2018

31. Juli 2018

Wichtige Nachrichten

Erfolgreicher Besuch des Außenministers in El Salvador und Belize



(Außenminister Wu mit El Salvadors Präsident Salvador Sanchez Ceren. Quelle: www.fmprc.gov.cn/)

Außenminister Joseph Wu besuchte auf Einladung des stv. Außenministers von El Salvador, Carlos Castaneda, und des Außenministers von Belize, Wilfred Elrington, die beiden befreundeten Staaten. Während seines Besuchs von 12.-17. Juli legte er dar, welche Bedeutung die beiderseitige Freundschaft und bilaterale Zusammenarbeit für Präsidentin Tsai Ing-Wen hat.

Von 12.-15. Juli verweilte Außenminister Wu in El Salvador, wo er eine Audienz bei Präsident Slavador Sanches Ceren und bei Vize-Präsident Oscar Ortiz hatte. Darüber hinaus besuchte er Parlamentssprecher Norman Quijano, den stv. Außenminister Carlos Castaneda sowie die Führer sowohl der Regierungs- als auch der Oppositionspartei im Parlament und tauschte mit ihnen allen Ideen über eine weitere Vertiefung der bilateralen Beziehungen und zukünftige Zusammenarbeit aus.

An Präsident Ceren überreichte Außenminister Wu eine von Präsidentin Tsai selbst unterzeichnete Glückwunschkarte, die zur bevorstehenden Heiligensprechung (14.10.2108) des bereits verstorbenen salvadorianischen Kirchenoberhaupts und Beschützer der Benachteiligten und Schwachen, Beato Romero, gratulierte und dem salvadorianischen Volk aufrichtige Glückwünsche ausspricht. Des

Weiteren traf er sich mit dem Generalsekretär des Zentralamerikanischen Integrationssystems (SICA), Vinicio Cerenzo, um den Stand der Umsetzung des Plans zur Zusammenarbeit zwischen Taiwan und SICA zu eruieren. Er übernahm den Vorsitz bei der offiziellen Stipendienverleihung und besichtigte die taiwanische Botschaft in San Salvador.

Von 16.-17. Juli war Außenminister Wu auf offiziellem Besuch in Belize, wo er mit Präsident Dean Barrow, Senatspräsident Lee Mark Chang und Vize-Präsident Omar Figueroa sowie anderen wichtigen politischen Persönlichkeiten, wie Außenminister Wilfred Elrington, zusammentraf. Außerdem besichtigte er die taiwanische Botschaft in Belize. Dem Außenminister wurde von Elrington der *Order of Distinction* verliehen, der ihn für seinen herausragenden Einsatz für den engen Austausch zwischen den Regierungen und den Menschen von Taiwan und Belize und für die Festigung der Freundschaft zwischen den beiden Ländern auszeichnete.

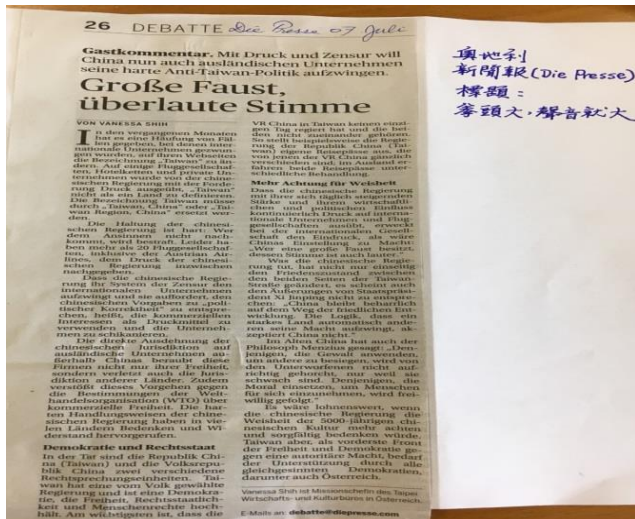


(Außenminister Joseph Wu mit dem amtierenden Außenminister von El Salvador, Carlos Castaneda. Quelle: www.fmprc.gov.cn/)

Botschafterin Vanessa Shih kritisiert China in einem Gastkommentar in der Presse



(Gastkommentar von Botschafterin Shih)



In einem Gastkommentar in der Presse vom 6. Juli richtet Botschafterin Vanessa Shih die Aufmerksamkeit auf Chinas zunehmenden Druck auf internationale Konzerne. Sie erklärte, dass es „in den vergangenen Monaten eine Häufung von Fällen gab, bei denen internationale Unternehmen gezwungen wurden, Taiwan auf ihren Webseiten nicht als ein Land zu definieren. Die Bezeichnung Taiwan müsse durch ‚Taiwan, China‘ oder ‚Taiwan Region, China‘ ersetzt werden.“ Wer dem Ansinnen nicht nachkomme, werde von China bestraft. Leider haben mehr als 20 Fluggesellschaften, inkl. Austrian Airlines, dem Druck der chinesischen Regierung nachgegeben.

Die Botschafterin ist der Meinung, „dass die chinesische Regierung ihr System der Zensur den internationalen Unternehmen aufzwingt und sie auffordert, den chinesischen Vorgaben zu ‚politischer Korrektheit‘ zu entsprechen. Dies bedeute, die kommerziellen Interessen als Druckmittel zu verwenden und die Unternehmen zu schikanieren. Die direkte Ausdehnung der chinesischen Jurisdiktion auf ausländische Unternehmen außerhalb Chinas beraube diese Firmen nicht nur ihrer Freiheit, sondern verletze auch die Jurisdiktion anderer Länder. Zudem verstoße dieses Vorgehen gegen die Bestimmungen der Welt-Handelsorganisation (WTO) über kommerzielle Freiheit. Die meisten Finanzexperten der chinesischen Regierung haben in vielen Ländern Redaktionen und Verfassern hervorgebracht.

In ihrem Artikel hebt sie besonders hervor: „In der Tat sind die Republik China (Taiwan) und die Volksrepublik China zwei verschiedene Rechtsprechungseinheiten. Taiwan hat eine vom Volk gewählte Regierung und ist eine Demokratie, die Freiheit, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte hochhält. Am wichtigsten ist, dass die VR China in Taiwan keinen einzigen Tag regiert hat und die beiden nicht zueinander gehören. So stellt beispielsweise die Regierung der Republik China (Taiwan) eigene Reisepässe aus, die von jenen der VR China gänzlich verschieden sind; im Ausland erfahren beide Reisepässe unterschiedliche Behandlung.“

Des Weiteren beruft sich Botschafterin Shih in ihrem Gastkommentar auf den chinesischen Philosophen Mengzi im alten China: „Denjenigen, die Gewalt anwenden, um andere zu besiegen, wird von den Unterworfenen nicht aufrichtig gehorcht, nur weil sie schwach sind. Denjenigen, die Moral einsetzen, um Menschen für sich einzunehmen, wird freiwillig gefolgt. Es wäre lohnenswert, wenn die chinesische Regierung die Weisheit der 5000-jährigen chinesischen Kultur mehr achten und sorgfältig bedenken würde.“

In Bezug auf die oben genannten Handlungsweisen der chinesischen Regierung der letzten Monate appelliert Botschafterin Shih an Österreich und alle anderen demokratischen Staaten, Taiwan in seiner Position an vorderster Front gegen eine autoritäre Macht moralisch zu unterstützen.

Geschichten unserer ehemaligen Stipendiat_innen

Taiwan hat mein Leben verändert: Eine Erfolgsgeschichte von Maja Krmelj



(Maja bei der Sponsion an der NCCU. Quelle: Maja Krmelj)

Maja Krmelj kommt aus Slowenien und ist eine ehemalige Stipendiatin des Taiwan-Stipendiums. Nach ihrem Bachelor in Sinologie in Slowenien wollte sie im Ausland ein weiterführendes Studium absolvieren. Als Maja erfuhr, dass Taiwan ein gutes Umfeld für das Erlernen von Chinesisch bietet, bewarb sie sich beim Taipei Wirtschafts- und Kulturbüro in Österreich um ein Stipendium, um in Taiwan ein Masterstudium zu beginnen und ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen. Diese Entscheidung sollte ihr Leben verändern. In der folgenden Geschichte erzählt uns Maja selbst, inwiefern sich ihr Studienaufenthalt in Taiwan auf ihr Leben ausgewirkt hat und von ihren Studienerfahrungen.



(Maja in Hualien beim Radfahren. Quelle: Maja Krmelj)

„Als ich vor einigen Jahren die Entscheidung traf, ein Masterstudium in Taiwan zu absolvieren, hatte ich noch keine Vorstellung davon, wie weitreichend diese Entscheidung für meinen weiteren beruflichen und persönlichen Lebensweg sein würde. Natürlich waren mir die Geschichten von Menschen bekannt, die im Ausland studiert haben und dies als eine augenöffnende Erfahrung und eine Reise ins Unerwartete bezeichneten, allerdings war ich nie davon ausgegangen, dass dies auch auf mich zutreffen würde. Ich sollte eines Besseren belehrt werden.“

Nach meinem Bachelor in Sinologie war für mich der Sprache wegen der nächste logische Schritt ein längerfristiger Aufenthalt in Taiwan. Da ich diese Zeit zugleich nützen wollte, um mehr über internationale Beziehungen zu lernen, schrieb ich mich in ein entsprechendes Masterstudium ein. Wenngleich ich damals nicht wirklich wusste, was mich antrieb, hatte ich dennoch das unbestimmte Gefühl, dass ein fortführendes Studium in einer zweiten Disziplin mein Sprungbrett in eine aufregende Zukunft sein würde.



(Maja nimmt an einer Konferenz am Institut für Internationale Beziehungen der NCCU teil. Quelle: Maja Krmelj)

Die vier Semester an der National Chengchi University (NCCU) in Taipei waren ein Wissensbrunnen für neue Erkenntnisse, gaben mir die Gelegenheit zu aufregenden Diskussionen mit äußerst klugen

Menschen und zwangen mich, über meinen eigenen Tellerrand hinauszublicken sowie meine Komfortzone zu verlassen. Im letzten Semester meines Studiums arbeitete ich als Praktikantin in einem ausländischen Vertretungsbüro in Taiwan. Das war eine tolle Gelegenheit, mein Chinesisch und meine neu erworbene Expertise einzusetzen.



(Maja erklimmt den Gipfel des Yushan (Jade Mountain). Quelle: Maja Krmelj)

Rückblickend kann ich mit aller Aufrichtigkeit behaupten, dass die Zeit in Taiwan meinem Leben eine positive Richtung gegeben hat, denn ohne meinen zweijährigen Aufenthalt wäre mein beruflicher Lebensweg ein anderer geworden. Das Eintauchen in die taiwanische Gesellschaft und mein Praktikum in der Vertretungsbehörde halfen mir, eine berufliche Laufbahn in den internationalen Beziehungen und in der Politikanalyse zu starten. Zum Zeitpunkt des Verfassens dieser Geschichte beginne ich eine Arbeitsstelle an einer ausländischen Behörde mit Schwerpunkt internationale Beziehungen. Meine Taiwan-Erfahrung ist sicherlich einer der Hauptgründe, warum ich es bis hierher geschafft habe.



(Maja am Xiangshan (Elephant Mountain) in Taipei. Quelle: Maja Krmelj)

Die Schönheit Taiwans, das unkomplizierte Leben und die Vielfältigkeit der Gesellschaft werde ich für immer in Erinnerung behalten. Die zentrale Bergkette, die steinige Ostküste und Taipehs Maokong-Hügel im Süden – Letztere bezeichnete ich liebevoll als meinen persönlichen Garten – sehe ich heute noch lebhaft vor

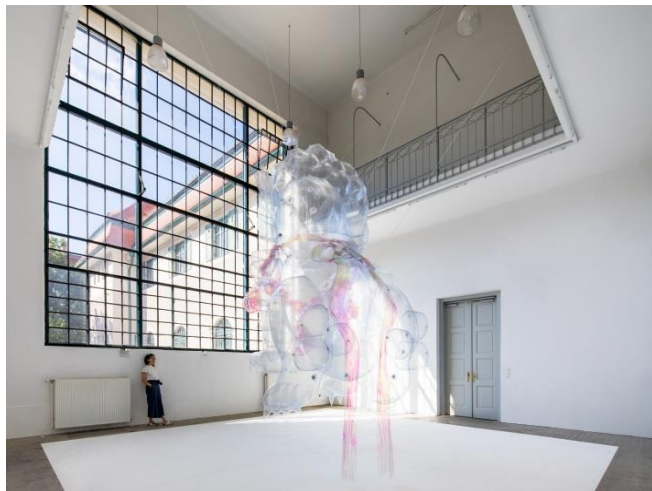
meinem geistigen Auge, genauso wie die üppigen Wälder, die naturbelassenen Flüsse. All diese Eindrücke haben mich bereichert und mein Herz berührt.

An dieser Stelle möchte ich dem Taipei Wirtschafts- und Kulturbüro in Österreich für das großzügige Stipendium danken, das mir ermöglichte, ein zweites Zuhause zu finden und eine neue, aufregende berufliche Laufbahn einzuschlagen.“

Um mehr über das Taiwan-Stipendium und den Bewerbungsprozess zu erfahren, kontaktieren Sie bitte aut@mofa.gov.tw

Transkultureller Austausch

Taiwanische Künstlerin erhält den Preis der Kunsthalle Wien 2018



(Künstlerin Chen Ting-Jung erhält Kunstpreis für ihr Werk *Side Walk* (oben), Chen Ting-Jung (unten). Quelle: Chen Ting-Jung)



Wie die Kunsthalle Wien berichtete, geht der diesjährige *Preis der Kunsthalle*, ein Kunstpreis, der jedes Jahr von der Kunsthalle, der Universität für angewandte Kunst und der Kunstakademie verliehen wird, an die aus Taiwan stammende Künstlerin Chen Ting-Jung (geboren 1985 in Taipeh, zurzeit in Wien wohnhaft).

Die Begründung der Jury lautet wie folgt: Die vier Meter hohe, transparente und im Raum schwebende Skulptur *Side Walk* überzeugte wegen ihrer technisch und formal außergewöhnlichen Ausführung und ihren

impliziten transkulturellen Verknüpfungen. Mit der Darstellung des Wächterlöwen, einem Symbol in der chinesischen Kultur, und seiner Geschichte konfrontiert die Künstlerin Kulturen und gesellschaftliche Gruppen in unterschiedlichen Machtsystemen und untersucht die Mimikry-Phänomene innerhalb gesellschaftlicher Empowerment-Prozesse.

Die Preisjury hat die Skulptur aus über 150 Kunstwerken aus dem Bereich Visual und Media Arts gewählt. Der Kunstpreis wird jedes Jahr verliehen und soll jungen Künstler_innen helfen, im Kunstmetier Fuß zu fassen. Aus Sicht der Jurymitglieder besteht die größte Herausforderung jährlich darin, zwei Preisträger_innen aus einer großen Anzahl von Kunstwerken von hoher Qualität auszuwählen.

Auszeichnung für taiwanische Jungorchester auf Musikfestival in Wien



(Botschafterin Vanessa Shih mit den Jungmusikern der Jie-Shou Junior High beim hochkarätigen *Summa Cum Laude Festival 2018*. Quelle: Elternverein der Taipei Municipal Jie-Shou Junior High Wind Band)

Am diesjährigen *Summa Cum Laude Festival 2018* in Wien nahmen zwei Jugendorchester aus Taiwan teil, das Mazer Youth Philharmonic Orchestra und die Taipei Municipal Jie-Shou Junior High Wind Band. Bei den Bewerbskonzerten im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins am 7. und 8. Juli belegte das Mazer Youth Philharmonic Orchestra den ersten Platz in der Kategorie der „Orchester mit Bläser“ und die Taipei Municipal Jie-Shou Junior High Wind Band den dritten Platz in der Wertung der Symphonieorchester. Beide wurden von der Jury als herausragende Orchester bewertet.

Für den Wettbewerb hatte das Orchester der Jie-Shou Junior High das Stück „The Movement“ vorbereitet, dessen Entstehungshintergrund das Erdbeben in Hualien im Osten Taiwans im Februar dieses Jahres darstellt.

Das melodiose, hingebungsvolle siebenminütige Stück bewegte das gesamte Publikum im Saal und wurde von der Jury sehr gelobt. Als diese erfuhr, dass Proben extracurriculare Aktivitäten der jungen



(Mazer Youth Philharmonic Orchestra im Goldenen Saal des Wiener Konzerthauses. Quelle: Mazer Youth Philharmonic Orchestra)

Schüler_innen sind und nach dem regulären Unterricht stattfinden, konnten sie nicht anders als „Wow!“ auszurufen. Vor diesem Hintergrund wurde das Jie-Shou-Orchester außertourlich zum Konzert der Gewinner im Wiener Konzerthaus eingeladen und war somit heuer das einzige Orchester aus Taiwan, das dort Musik darbieten durfte.

Einige Konzertausschnitte sind auf unserer Facebook-Seite, Willkommen in Taiwan!, online gestellt, Sie können diese unter folgendem Link abrufen: <https://www.facebook.com/tecoaustralia/?ref=settings>



(Taipei Municipal Jie-Shou Junior High Wind Band beim Konzert der Gewinner. Quelle: Taipei Municipal Jie-Shou Junior High Wind Band im Konzerthaus.)

Jugendorchester aus Taiwan beim *Mid Europe* in Schladming und beim *World Orchestra Festival* in Wien

Das Jugendorchester Taipei Municipal Zhong-Zheng Junior High School Wind Band gastierte zum sechsten Mal in Folge beim *Mid Europe* in Schladming. In der Vergangenheit hatten die Auftritte des Orchesters ungeteilten Zuspruch des Publikums erhalten, nicht zuletzt deswegen nahm das Orchester dieses Jahr auf Einladung der Veranstalter teil. Als einziges Orchester

aus Taiwan trat es mit anderen Orchestern aus der Welt in einen musikalischen Austausch.



(Taipei Municipal Zhong-Zheng Junior High School Wind Band beim Konzert. Quelle: Taipei Municipal Zhong-Zheng Junior High School Wind Band)

Die Taipei Municipal Zhong-Zheng Junior High School Wind Band wurde 1996 gegründet und hat seither schon mehrmals Auszeichnungen bei Musikwettbewerben in Taipeh und bei landesweiten Wettbewerben erhalten. Auf dem diesjährigen Festival spielte das Orchester das Musikstück „Signals from Triton“, wofür es bei einem landesweiten Musikwettbewerb in Taiwan eine Auszeichnung erhalten hatte. Außerdem umfasste das Programm die Hymne „Amazing Grace“, das taiwanische Stück „Taiwanese Dance No. 1“, eine Selektion aus dem bekannten Musical „Les Miserables“ und noch vieles mehr.



(Konzert der Chiayi City Pei-Shin Junior High School Wind Band beim World Orchestra Festival 2018 in Wien. Quelle: Pei-Shin Junior High School Wind Band)

Das Blasorchester der Pei-Shin Junior High aus Chiayi war einer der Teilnehmer am 6. World Orchestra Festival, das vom 19.-22. Juli in Wien veranstaltet wurde. Beim gutbesuchten Konzert am 22. Juli im Wiener Musikverein trug das Orchester zwei Volkslieder aus Taiwan vor und erhielt dafür tosenden Applaus.

Das Jugendorchester hat in den vergangenen Jahren laufend herausragende Leistungen erbracht. Jedes

Jahr vertreten sie die Stadt Chiayi im nationalen Jugendmusik-Wettbewerb, wo sie bereits mehrere Auszeichnungen erworben haben. Dieses Jahr erhielten sie von der Stadt Chiayi eine Ehrung als bestes Blasorchester.

"Durch Zongzi Freunde treffen" - TECO und der Taiwan Alumni Club organisierten zum Drachenbootfest eine Feier - "Mach dein eigenes Zongzi"



(Botschafterin Vanessa Shih mit österreichischen Taiwan-Alumni bei der Zongzi Feier, Foto: TECO)

Sobald das jährliche Drachenbootfest vor der Tür steht, denkt man in Taiwan an Zongzi, in Bambusblätter gefüllten Klebereis. Um österreichischen Freunden, die schon in Taiwan studiert haben, die Atmosphäre des Drachenbootfests ins Gedächtnis zu rufen, hat Botschafterin Vanessa Shih eine Feier speziell für die Alumni organisiert. Mit einer neuen Perspektive auf das Fest wurden eigene Zongzi gemacht. Zusätzlich zum Verkosten von hausgemachten Zongzi und anderen Köstlichkeiten wurde die aus Taiwan stammende und in Wien lebende Kochlehrerin Lin Yi-ling eingeladen, um vor Ort die Zongzi-Herstellung zu demonstrieren. Unterhaltsam und fröhlich lernte jeder, ein eigenes Zongzi zu formen. Dabei bemerkten die Alumni, dass Zongzi herzustellen mehr Spaß macht als sie zu essen. Sie konnten sehen, wie die charakteristische Dreiecksform zustande kommt.



(Die österreichischen Taiwan-Alumni nehmen an der Aktivität "Mach dein eigenes Zongzi" zum Drachenbootfest teil, Foto: TECO)

Am 29. Juni nahmen im Konferenzzimmer des Taipei Wirtschafts- und Kulturbüros in Wien über zehn österreichische Taiwan-Alumni am Zongzi Herstellungsevent zum Drachenbootfest teil. Die jungen TeilnehmerInnen haben alle in der Vergangenheit in Taiwan studiert. Unter den 10 TeilnehmerInnen waren eine Mathematiklehrerin der BHAK Wien 10, ein Fotograf mit eigenem Studio im Wiener Stadtzentrum, ein PR-Sprecher der Radlobby Wien sowie Doktoratsstudierende der Universität Wien. Alle waren begeistert eine Gelegenheit zu bekommen, eigene Zongzi herzustellen. Nachdem Frau Lehrerin Lin ein paar Mal die Prozedur vorgezeigt hatte, formte Mathematiklehrerin Nikolinka unter allgemeiner Anerkennung den ersten Zongzi. Jeder machte nacheinander ein Zongzi, zum Schluss betrachteten alle mit fröhlichem Gesichtsausdruck die an den Schnüren zusammengebundenen Zongzi.

Während die Zongzi 50 Minuten kochten, hatte das Büro traditionelle Vorspeisen aus Taiwan wie Reismudeln, Klebereis, geräuchertes Huhn, Gurkensalat, in Öl eingelegten Tofu und Seetang vorbereitet. Botschafterin Shih unterhielt sich mit den teilnehmenden Alumni und bat sie, von ihrer Zeit in Taiwan zu erzählen. Jeder sprach ein bisschen und so waren die Zongzi schnell fertig gekocht. Jeder aß sein eigenes Zongzi und oft wurde gesagt: "Es ist wirklich gut". Besonders das selbst geformte Zongzi schmeckt noch besser! Die zum Drachenbootfest vom Taipei Wirtschaft- und Kulturbüro in Österreich veranstaltete Aktivität "Durch Zongzi Freunde treffen" ermöglichte den österreichischen Freunden ein unvergessliches Drachenbootfest!